

6. August: Hiroshima-Gedenktag

Weltweit: Atomwaffen verschrotten!

Erinnerung an Hiroshima vor 71 Jahren

Am 6. August vor 71 Jahren wurde die Stadt Hiroshima durch die erste Atombombe auf einer Fläche von 13 Quadratkilometern dem Erdboden gleichgemacht. 78 000 Menschen verbrannten sofort, weitere 122 000 fielen den Folgen der Explosion zum Opfer. Drei Tage später verwüstete eine zweite Atombombe Nagasaki, hier starben mehr als 200 000 Menschen. Das Gedenken an die schrecklichen Atombombenabwürfe 1945 ist wichtig. Viel wichtiger noch ist es aber, bekannt zu machen, wie gefährlich die heutige Situation ist.



Heute: 900.000-fache Sprengkraft

Weltweit gibt es heute rund 16 000 Atombomben. Davon sind 1 800 in höchster Einsatzbereitschaft. Diese Waffen können alles Leben auf dieser Erde zerstören. Anfang 2015 stellte der „Bulletin of the Atomic Scientists“ seine berühmte „Doomsday Clock“, die anzeigt, wie kurz die Welt vor einem Atomkrieg steht, auf drei Minuten vor zwölf nach vorne. Nach Auffassung der Atomwissenschaftler war die Welt nur einmal, 1953, näher an einem solchen Abgrund.

Neues nukleares Wettrüsten

Nach dem Kalten Krieg hatten die USA und Russland zunächst vereinbart, Atomwaffen schrittweise zu verschrotten. Für seine Vision einer atomwaffenfreien Welt bekam Obama sogar den Friedensnobelpreis. Heute stecken alle Atomstaaten unvorstellbare Summen in die Aufrüstung und Modernisierung der Nuklearwaffen. Die von den USA wesentlich bestimmte Atomstrategie der NATO zielt darauf ab, einen Atomkrieg führen und gewinnen zu können. Hierfür wird aufgerüstet. In ihrem soeben erschienenen Weißbuch zur Militärpolitik versichert die Bundesregierung: *„Die strategischen Nuklearfähigkeiten der Allianz, insbesondere die der USA, sind der ultimative Garant der Sicherheit ihrer Mitglieder. Die NATO ist weiterhin ein nukleares Bündnis. Deutschland bleibt über die nukleare Teilhabe in die Nuklearpolitik und die diesbezüglichen Planungen der Allianz eingebunden.“*

Atomwaffen in Deutschland

Atomwaffen lagern auch in Deutschland, im weniger als 200 Kilometer von Bochum entfernten Büchel in der Eifel. Eine große Bundestagsmehrheit hat bereits im März 2010 gefordert, diese US-Waffen abzuziehen. Keine der bisherigen Bundesregierungen ist bisher diesem Beschluss gefolgt. Stattdessen sollen bis 2020 neue, modernere US-Atombomben in Büchel stationiert werden. Die Vernichtungswirkung wird um ein Vielfaches erhöht. Deutsche Kampfflieger üben unter NATO-Befehl den Abwurf dieser Atombomben.

Das Bochumer Friedensplenum fordert den umgehenden Abzug der Atomwaffen aus Büchel. Das wäre ein erster Schritt auf dem Weg zu einem atomwaffenfreien Europa und einer atomwaffenfreien Welt.

**Für ein Verbot und die Vernichtung
aller Atomwaffen – weltweit**

Bochumer Friedensplenum

www.bo-alternativ.de/friedensplenum

